

Landkreis Friesland



JAHRES- PRESSE- KONFERENZ

2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
1. Kreisorgane	
1.1 Sitzungen des am 10. September 2006 gewählten Kreistages und seiner Ausschüsse	5
1.2 Ehrungen von Ehrenamtlichen	6
2. Fachbereich 01 – Steuerungsdienst	
2.1 Förderung der touristischen Infrastruktur	7
2.2 Friesland-DVD	8
3. Fachbereich 02 – Rechnungs- und Kommunalprüfungsamt	
3.1 Neubesetzung der Leitung im Rechnungs- und Kommunalprüfungsamt	9
4. Fachbereich 03 – Gleichstellungsbeauftragte	
4.1 Bündnis für Familie im Landkreis Friesland	10
5. Fachbereich 11 – Innerer Service	
5.1 Personal	13
5.2 Ausbildung	15
5.3 Schulbauunterhaltung / allgemeine Bauunterhaltung Maßnahmen 2007 / Ausblick 2008	16
5.4 Einsatz regenerativer Energien – Fotovoltaikanlage Kreisverwaltungsgebäude	22
5.5 Verwaltungsgebäude Sophienstraße 3	23
6. Fachbereich 12 – Umwelt	
6.1 Pflegemaßnahmen im Landschaftsschutzgebiet Gut Sanderbusch	23
6.2 Altlast Schortens	26
7. Fachbereich 14 – Planung und Bauordnung	
7.1 Zweckverband JadeWeserPark Friesland-Wittmund	27

8.	Fachbereich 21 – Soziales und Senioren	
8.1	Demographische Entwicklung	28
8.2	Einrichtung eines Behindertenbeauftragten beim Landkreis Friesland	29
8.3	Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Job-Center Friesland	30
9.	Fachbereich 22 – Jugend und Familie	
9.1	Findelkind “Johannes”	31
9.2	Einrichtung Familien-Kinder-Service-Büro	32
9.3	Aufbau eines Frühwarnsystems	33
9.4	Ausbau von Krippenplätzen	34
10.	Fachbereich 23 – Gesundheitswesen	
10.1	Sozialpsychiatrischer Dienst im Landkreis Friesland	35
11.	Fachdienst 24 – Ordnung	
11.1	Katastrophenschutzplan Landkreis Friesland	36
12.	Fachdienst 25 – Straßenverkehr	
12.1	Kreisstraße 102 – Ortsdurchfahrt Zetel	38
12.2	Herstellung von Kreisverkehrsplätzen	39
12.3	Radweg Kreisstraße 105 – Ortsdurchfahrt Varel-Altjührden	39
12.4	Radweg Kreisstraße 281 – Kreisgrenze bis Wegshörne	39
12.5	Planungen für das Jahr 2008	40
13.	Kooperationen	
13.1	Integrationsleitstelle der Landkreise Friesland und Wittmund	40
13.2	“Zweckverband Veterinäramt JadeWeser”	45
13.3	“Naturschutzstiftung Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven”; Beobachtungsplattform auf Wangerooge	46

Vorwort

Ein Jahreswechsel gibt Anlass, Bilanz zu ziehen. So möchten auch wir zum Jahreswechsel wieder einen Bericht vorlegen, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt sondern beispielhaft aufzeigt, was in diesem Jahr "unterm Strich" herausgekommen ist und gleichzeitig einen Ausblick auf das Jahr 2008 geben.

Angesichts der zwar deutlich verbesserten, aber immer noch angespannten Finanzlage des Landkreises Friesland und seiner Städte und Gemeinden rücken vermehrt Kooperationen bei vielen Aufgabenfeldern mit regionalen Partnern in den Blickpunkt, um unseren Landkreis zu stärken. Ähnlich wie bereits in den Vorjahren waren diese Kooperationen ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Während das Jahr 2006 ganz im Zeichen der Gründung der verschiedenen Kooperationen stand, so war die Umsetzung der neuen Kooperationen Mittelpunkt der Arbeit für das Jahr 2007. Hier sind insbesondere der „Zweckverband Veterinäramt JadeWeser“, die „Volkshochschule und Musikschule der Landkreise Friesland und Wittmund gemeinnützige GmbH“ oder auch die „Rettungsdienst Friesland gemeinnützige GmbH“ zu nennen. Andere Kooperationen wie die Gründung des „Zweckverband Gemeinsame Leitstelle Friesland-Wilhelmshaven“ stehen vor der Umsetzung.

Zu allererst möchten wir daher an dieser Stelle ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die tagtäglich geleistete Arbeit zur Erfüllung der anstehenden Aufgaben ganz herzlich danken. Wir möchten aber auch die Gelegenheit nutzen, Dank zu sagen für die faire und verständnisvolle Berichterstattung der hiesigen Presse über die Arbeit unseres Kreistages und unserer Kreisverwaltung im vergangenen Jahr.

Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit und Verbundenheit mit den hiesigen Medien ist für uns alle auch für das neue Jahr 2008 Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Das kommende Jahr 2008 steht ganz im Zeichen des 75jährigen Bestehens des Landkreises Friesland. Die negativen Begleitumstände, die zur Entstehung des Landkreises Friesland geführt haben, stellen kein Grund zum Feiern dar. Der Landkreis Friesland möchte das Jahr 2008 daher zum Anlass nehmen, um einerseits Rückschau zu halten, aber andererseits die Kreisverwaltung auch als ein modernes Dienstleistungszentrum zu präsentieren. Die demokratische Aufbauarbeit nach Ende des 2. Weltkrieges und die Leistungen bis in die heutige Zeit sind dagegen hinreichende Gründe, um das Jubiläum im Jahr 2008 angemessen zu feiern.

Sven Ambrosy
Landrat

Rainer Graalfs
Pressesprecher

Jahrespressekonferenz

1. Kreisorgane

1.1 Sitzungen des am 10. September 2006 gewählten Kreistages und seiner Ausschüsse

Der am 10. September 2006 gewählte Kreistag des Landkreises Friesland tagte im Kalenderjahr 2007 wie folgt:

7. Februar 2007	„Hotel Friesenhof“, Varel
21. Februar 2007	„Altdeutsche Diele“, Bockhorn-Steinhausen
18. Juli 2007	„Meerwasserhallenbad“, Wangerland-Hooksiel
29. September 2007	„Mariengymnasium“, Jever
10. Dezember 2007	„Hotel Tivoli“, Varel

Darüber hinaus fanden am 15. Januar 2007 im „Bürgerhaus“ in Schortens und am 15. November 2007 in der „Jugendherberge“ in Jever zwei interfraktionelle Sitzungen zum Haushaltsplan und am 15. Oktober 2007 in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Jever eine interfraktionelle Sitzung zum Neuen Kommunalen Rechnungswesen statt.

Der **Kreisausschuss** kam 2007 zu insgesamt **14 Sitzungen** zusammen.

2007 fanden folgende **Ausschusssitzungen** statt:

Ausschuss für Schule, Sport und Kultur	4 Sitzungen
Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft	3 Sitzungen
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung und Finanzen	5 Sitzungen
Jugendhilfeausschuss	4 Sitzungen
Ausschuss für Bauen, Feuerschutz und Straßenverkehr	6 Sitzungen
Ausschuss für Soziales, Senioren und Familie	5 Sitzungen
Grundstücksverkehrsausschuss	9 Sitzungen
Agenda-Koordinierungsgremium	1 Sitzung
zusammen	37 Sitzungen

=====

Die in der Kommunalwahl am 10. September 2006 in den Kreistag des Landkreises Friesland gewählte Kreistagsabgeordnete Carola Völkel, FDP, hat ihr Mandat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Als Nachrückerin für Frau Völkel ist Frau Gisela Grützner als neues Mitglied des Kreistages in der Sitzung des Kreistages am 10. Dezember 2007 durch Landrat Sven Ambrosy verpflichtet worden.

1.2 Verleihung der Friesland-Taler an ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger

Bereits zum dritten Mal ehrte der Landkreis Friesland bei einem Empfang Ehrenamtliche, die sich besonders in Vereinen und Verbänden, aber auch als Einzelperson engagieren.

Die Auszeichnung richtete sich im Jahr 2007 nach dem Motto „Soziales Engagement in Friesland“. Aus den eingegangenen Vorschlägen hat eine Jury – bestehend aus dem 1. stellvertretenden Landrat Reinhard Onnen-Lübben, den Kreistagsabgeordneten Bernd Pauluschke und Heide Bastrop, dem Fachbereichsleiter des Fachbereichs Soziales und Senioren, Stefan Wiese und der Leiterin des Schlossmuseums Jever, Dr. Antje Sander – die nachfolgend genannten Institutionen und Personen wegen ihres Engagements ausgewählt. Die Auszeichnung fand im Rahmen eines Empfangs am 30. November 2007 im „DRK-Kurzentrums Schillig“ statt.

- Frau Karin Bohlen, AWO Jever
- Frau Margret Finkenstädt, Lebensweisen e. V.
- Jugendzentrum Sande
- Selbsthilfegruppe für Suchtkranke Schortens
- Deutsches Rotes Kreuz Jever
- Herr Karl Adden, Feuerwehr Sande
- Frau Gretel Lehmann, Kirchengemeinde Sande
- Deutsches Rotes Kreuz Varel
- Kinder von Tschernobyl Friesland/Wilhelmshaven e. V.
- Frau Meike Oltmanns, Arbeitskreis Menschen für Menschen
- Frau Ingeborg Toelstede, Kirchengemeinde Sande
- Herr Eberhard von Grumbkow, Hospizinitiative
- Frau Ruth Brockmann, Dorfgemeinschaft Moorwarfen

2. Fachbereich 01 – Steuerungsdienst

2.1 Förderung der touristischen Infrastruktur

Die Stärkung der Wirtschaftskraft und die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ist neben Bildung und Schule sowie Jugend und Familie eine der Schwerpunktaufgaben des Landkreises Friesland.

Die Tourismuswirtschaft ist im Landkreis mit rund 25.200 angebotenen Gästebetten, 495.000 Gästen und 3.529.000 Übernachtungen im Jahr 2006 ein sehr bedeutender Wirtschaftsfaktor. Der Schwerpunkt des Tourismus im Landkreis liegt auf der Insel Nordseeheilbad Wangerooge (110.674 Gäste, 924.257 Übernachtungen), in der Gemeinde Wangerland mit dem Nordseeheilbad Horemersiel-Schillig, den Nordseeküstenbadeorten Hooksiel und Minsen-Förrien und dem Erholungsort Hohenkirchen (248.934 Gäste, 1.806.612 Übernachtungen) und in der Stadt Varel mit dem Nordseebad Dangast (76.938 Gäste, 542.857 Übernachtungen).

Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung. Aus diesem Grund hat der Kreistag des Landkreises Friesland bereits im Jahr 1980 ein Programm zur Förderung der touristischen Infrastruktur beschlossen, mit dem den öffentlichen Fremdenverkehrsträgern im Landkreis Zuschüsse für die Errichtung und Erweiterung von infrastrukturellen Einrichtungen des Fremdenverkehrs gewährt werden können.

Seit dem Jahr 2001 hat der Landkreis Friesland mit eigenen Mitteln aus diesem Förderprogramm Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 2,940 Mio. € bewilligt.

So hat die Wangerland Touristik GmbH in diesem Jahr einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 368.770 € für die Anlegung eines ortsnahen Sandstrandes für Hooksiel und einen weiteren Bewilligungsbescheid in Höhe von 305.400 € für den Bau einer Promenadenbrücke über den touristischen Freizeitsee in Hohenkirchen erhalten.

Der Gemeinde Nordseeheilbad Wangerooge sind Zuschüsse für den Neubau eines Kinderspielhauses und den Umbau der Tennishalle zu einer Mehrzweckhalle in Höhe von 462.000 € bewilligt worden. Für die Errichtung eines neuen Servicegebäudes für Gäste an der Strandpromenade ist ein Zuschuss in Höhe von 500.000 € bewilligt worden.

Die Gemeinde Sande hat eine Bewilligung in Höhe von 28.000 € für die Errichtung einer Paddel- und Pedalstation am Ems-Jade-Kanal in Alt-Marienhausen erhalten.

2.2 Friesland-DVD

Am 8. August 2007 hat der Landkreis Friesland auf Schloss Gödens erstmals eine für den Landkreis erstellte DVD präsentiert. Die Produktion erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen „deko digitales erleben“ aus Jever.

Die Friesland-DVD gibt einen ansprechenden Überblick des Landkreises Friesland über den Wirtschaftsraum und den Lebensraum mit seinen verschiedenen Facetten sowie das Urlaubsgebiet mit seinen zahlreichen Erlebnis- und Freizeitmöglichkeiten. Auf Grund der engen Verflechtungen und Beziehungen wirft die DVD auch einen Blick „über den Tellerrand“ nach Wilhelmshaven, da sich der Bau des JadeWeserPort und die geplanten Investitionen in Wilhelmshaven auch entscheidend positiv auf den Landkreis Friesland auswirken werden.

Die DVD enthält einerseits den Gesamtfilm „Friesland“ in einer Länge von ca. 20 Minuten sowie drei Kurzfilme von ca. 6 Minuten zu den drei Bereichen Wirtschaftsraum – Lebensraum – Urlaubsgebiet. Die DVD präsentiert den Landkreis Friesland in den vier Sprachen deutsch, plattdeutsch, englisch und niederländisch. Für die vier Sprachversionen konnten die Sprecher Christoph Hinz, Helmer Gerdes, Andrew Gilliam-Hill und Romke van der Meer aus dem Landkreis gewonnen werden.

Die Kosten für das plattdeutsche Sprachmodul in Höhe von 1.160 € sind aus Mitteln der Regionalbanken der Oldenburgischen Landschaft gefördert worden. Durch die Vertonung der DVD in der niederländischen Sprachversion

war eine Aufnahme des Projektes in das grenzüberschreitende Förderprogramm Interreg III A der Ems-Dollart-Region möglich. Eine Förderung der Nettokosten aus dem Interreg III A Programm ist mit einer maximalen Förderquote von bis zu 64,19 % beantragt worden.

Der Landkreis Friesland erhält 1.500 Exemplare der Friesland DVD zur kostenlosen Verwendung für eigene Marketingmaßnahmen. Ein kleiner Ausschnitt der Friesland-DVD ist auf der Internetseite des Landkreises Friesland unter www.friesland.de zu sehen und auch als Download abrufbar.

Zusätzlich wird die Friesland-DVD zu einem Preis von 7,80 € über die Firma „deko digitales erleben“ verkauft. Erhältlich ist die DVD bei allen Tourist-Informationen im Landkreis Friesland, der Tourist-Information Wilhelmshaven, dem Jever-Shop des Friesischen Brauhauses zu Jever, den Geschäftsstellen des Brune-Mettcker-Verlages in Jever, Schortens und Wilhelmshaven sowie über den Online-Shop der Ostfriesland Tourismus GmbH unter www.ostfriesland.de.

3. Fachbereich 02 – Rechnungs- und Kommunalprüfungsamt

3.1 Neubesetzung der Leitung im Rechnungs- und Kommunalprüfungsamt

Aus dem Rechnungs- und Kommunalprüfungsamt des Landkreises Friesland werden zum Jahresende 2007 mit der langjährigen Leiterin, Frau Doris Gerdes, und dem ebenfalls langjährigen Stellvertreter, Herrn Manfred Heidemann, zwei „Urgesteine“ der Kreisverwaltung in den Ruhe- bzw. Vorruhestand verabschiedet.

Die Nachfolge in der Leitung des Fachbereichs wird Frau Gabriele Rothe-Hanstein antreten. Als Stellvertreter wurde Herr Johann Michels-Lübben ausgewählt.

4. Fachbereich 03 – Gleichstellungsbeauftragte

4.1 Bündnis für Familie im Landkreis Friesland

Familienfreundliche Region Friesland – den demografischen Wandel bewältigen

Seit der Gründung im August 2005 arbeitet ein engagiertes Team aus dem gesamten Landkreis Friesland an den Themenfeldern:

- Arbeitswelt und Familie
- Familienfreundliche Personalpolitik
- Familienfreundliche Kommunen
- Qualifizierung und Vermittlung von Tagesmüttern
- Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Ansiedlung familienorientierter Unternehmen
- Familienfreundliche Urlaubsregion
- Miteinander der Generationen, Wissen und Erfahrungsschatz der Älteren nutzen

Das Team ist offen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Friesland. Es vergrößert sich ständig, was an der Aktualität des Themas liegt. Es wirken Einzelpersonen und Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Interessengruppen mit.

Regelmäßige Treffen finden nach wie vor ca. alle zwei Monate statt, um sich mit den aktuellen Themen zu beschäftigen, Veranstaltungen zu planen oder Veränderungen mitzuteilen. Die Treffen werden in den Vormittagsstunden an wechselnden Orten durchgeführt. Durch Pressemitteilungen wird auf die Treffen hingewiesen.

Im zurückliegenden Jahr wurde zu folgenden Schwerpunktthemen gearbeitet:

Familienfreundlichkeit wird zu hartem Standortfaktor

Am 28. Juni 2007 wurde unter dem Titel „**Familie und Beruf - Das geht!**“ eine große Veranstaltung unter Beteiligung des Berliner Netzbüros „Erfolgsfaktor Familie“, des Allgemeinen Wirtschaftsverbandes Wilhelmshaven-Friesland e.V. sowie Vertreterinnen und Vertreter heimischer Firmen die Notwendigkeit zukünftiger familienfreundlicher Standortfaktoren zur Attraktivitätssteigerung beleuchtet. Fachkräftemangel und Abwanderung

hochqualifizierter Fachleute stehen den zukunftsweisenden Entwicklungen gegenüber. Eine Region muss seine Attraktivität frühzeitig auf vielen Bereichen entwickeln, um nicht Verlierer des demografischen Wandels zu werden. Bei dieser Veranstaltung wurden diese wichtigen Bereiche und ihre Verzahnung untereinander beleuchtet und verdeutlicht. Dabei geht es um Betreuungssituationen von Kindern ebenso wie um flexible Arbeitszeitmodelle, Fortbildungsmöglichkeiten oder Beschulung der Kinder und Jugendlichen. Gleichwohl ist das kulturelle Angebot oder die Mobilität gefragt.

Der Arbeitskreis arbeitet an weiteren Veranstaltungen und Informationen fürs nächste Jahr, um dieses Thema aktuell weiter zu entwickeln.

Ausdehnung des Walkingbusses auf weitere Kommunen im Landkreis

Walkingbus ist eine Gehgemeinschaft von Grundschulern auf dem Weg zur Schule, die von einem oder mehreren Erwachsenen begleitet wird.

Die Installation weiterer Walkingbusse in den Kommunen im Landkreis Friesland hat auch im zurückliegenden Jahr stattgefunden. In der Stadt Jever ist ein Bus gestartet, ein weiterer Bus konnte in Roffhausen eingerichtet werden und in Obenstrohe an der Grundschule wurden ein Walkingbus und ein Fahrradbus eingerichtet. Alle diese Initiativen gehen auf die Informationen durch Beteiligte des Lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Friesland zurück. Die Sicherheitsreflektoren, die die Kinder tragen und wodurch sie weit und frühzeitig wahrgenommen werden, werden aus dem Budget des Bündnisses gezahlt.

Eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei und der Verkehrswacht Jeverland, die die Kappen beisteuern ist ein Beweis für die gute Bündnisarbeit. Auch die örtlichen Tageszeitungen „Wilhelmshavener Zeitung“ und „Jeversches Wochenblatt“ und die Kommunen unterstützten und sponserten die Busse. Zur Zeit sind damit in den Städten Jever, Schortens (Schortens und Roffhausen) und Varel (Obenstrohe), sowie in den Gemeinden Sande und Bockhorn (Steinhausen) Walkingbusse „unterwegs“!

Integrationskurse - niederschwelliges Angebot für Frauen mit Kindern

Es hat sich ein Arbeitskreis neu gebildet, der sich dem Thema eines niederschwelligen **Sprach- und Integrationsangebotes für Migrantinnen und deren Kindern** widmet. Entsprechende Vorbereitungen für Kurse an verschiedenen Orten in Friesland sind geplant.

Das Thema „**Familienhebamme**“ wie auch „**Elternschule**“ wurde durch Informationsbeiträge aktuell bei Bündnistreffen vorgetragen.

Ausblick 2008

- Für das Frühjahr 2008 sind zwei weitere Walkingbusse in Varel (Stadt und Borgstede) geplant.
- In Vorbereitung ist der Aufbau eines Internetauftritts „FRIKI“ mit allen Themen zum Thema „Kinderbetreuung.“
- Geplant sind weitere Veranstaltungen „Familienfreundliche Arbeitgeber“ - „Familienfreundliche Personalpolitik“, mit anderen Themenschwerpunkten, um auch die Arbeitgeber über die Vorteile vor Ort zu informieren und sie noch stärker ins Boot der Bündnispartner einzubinden.
- Ansonsten werden aktuelle Themen aufgegriffen und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gestellt.

Im Internetauftritt des Landkreises Friesland sind unter www.friesland.de immer die neuesten Informationen zum Bündnis zu erhalten.

Als Koordinatorin steht weiterhin zur Verfügung:

Elke Rohlfs-Jacob

Gleichstellungsbeauftragte

Tel.04461-9192500

E.Mail: e.rohlf-jacob@friesland.de

5. Fachbereich 11 – Innerer Service

5.1 Personal

Der Personalbestand des **Landkreises Friesland** (Kreisverwaltung, Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gemeinnützige GmbH, Volkshochschule und Musikschule der Landkreise Friesland und Wittmund gemeinnützige GmbH, Rettungsdienst Friesland gemeinnützige GmbH, Zweckverband Abfalldeponie Friesland-Wittmund, Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Job-Center Friesland, Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade (VEJ) und Zweckverband Veterinäramt JadeWeser) umfasst zum 1. Dezember 2007 insgesamt 1.342 (1.392 zum 1. Dezember 2006) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; davon:

82	(84)	Beamtinnen/Beamte,
994	(1.087)	Tarifbeschäftigte
153	(102)	DRK-Schwestern,
98	(102)	Nachwuchskräfte (Anwärterinnen/Anwärter, Auszubildende, Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten, Krankenpflegeschüler/innen der Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gGmbH / Krankenpflegeschüler/innen DRK)
15	(17)	Zivildienstleistende.

Von den 1.342 Bediensteten des Landkreises Friesland haben 50 (49) Beschäftigte einen Zeitarbeitsvertrag. Außerdem sind zurzeit 24 (24) Bedienstete ohne Bezüge beurlaubt (Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Sonderurlaub, Rente auf Zeit u. a.). Weiterhin nehmen 32 (25) Beschäftigte die Altersteilzeit in Anspruch.

5.1.1 In der **Kreisverwaltung** des Landkreises Friesland sind 427 (458) Personen beschäftigt:

70	(72)	Beamtinnen/Beamte
336	(365)	Tarifbeschäftigte
21	(21)	Nachwuchskräfte

Weiterhin sind beim Landkreis zurzeit 8 (7) Mitarbeiter/innen wie folgt tätig:

5	(3)	Mitarbeiter/innen Fördermaßnahme des Landes an Schulen
3	(4)	Mitarbeiter/innen sogenannte Zusatzjobs

5.1.2 Bei der **Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gemeinnützige GmbH** sind insgesamt 802 (823) Personen tätig, davon

568	(637)	Tarifbeschäftigte
75	(78)	Nachwuchskräfte (Auszubildende, Praktikanten, Krankenpflegeschüler/innen der Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gGmbH und der Oldenburgischen Schwesternschaft)
153	(102)	DRK-Schwestern
6	(6)	Zivildienstleistende.

5.1.3 In der **Volkshochschule und Musikschule der Landkreise Friesland und Wittmund gemeinnützige GmbH** sind 20 (23) Personen über den Landkreis Friesland beschäftigt:

2	(2)	Beamtinnen/Beamte
18	(21)	Tarifbeschäftigte

5.1.4 Bei der **Rettungsdienst Friesland gemeinnützige GmbH** des Landkreises Friesland sind 53 (55) Personen über den Landkreis Friesland beschäftigt:

0	(1)	Beamtin/Beamter
42	(42)	Tarifbeschäftigte
2	(1)	Nachwuchskräfte
9	(11)	Zivildienstleistende

5.1.5 Beim **Zweckverband Abfalldeponie Friesland-Wittmund** sind 10 (11) Personen über den Landkreis Friesland beschäftigt:

2	(1)	Beamtinnen/Beamte
8	(8)	Tarifbeschäftigte
0	(2)	Nachwuchskraft

5.1.6 In der **ARGE - Job-Center Friesland** sind 22 (21) Personen über den Landkreis Friesland beschäftigt:

5	(7)	Beamtinnen/Beamte
17	(14)	Tarifbeschäftigte

5.1.7 Bei der **VEJ - Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade** ist 1 Person über den Landkreis Friesland beschäftigt:

1	(1)	Beamtin/Beamter
---	-----	-----------------

5.1.8 Beim **Zweckverband Veterinäramt JadeWeser** sind 7 Personen über den Landkreis Friesland beschäftigt:

2		Beamtinnen/Beamte
5		Tarifbeschäftigte

5.2 Ausbildung

Insgesamt stellt der Landkreis Friesland zurzeit 98 (102) Ausbildungsplätze zur Verfügung, und zwar

21	(21)	in der Kreisverwaltung
2	(1)	Anerkennungspraktikanten für den Beruf der/des Rettungsassistenten bei der Rettungsdienst Friesland gemeinnützige GmbH
75	(78)	bei der Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gemeinnützige GmbH
0	(2)	Auszubildende für den Beruf des Ver- und Entsorgers beim Zweckverband Abfalldeponie

5.2.1 Die 21 (21) Ausbildungsplätze der **Kreisverwaltung** gliedern sich wie folgt:

6	(6)	Anwärter/innen für den gehobenen Dienst (Kreisinspektor-Anwärter/innen)
5	(4)	Anwärter/innen für den mittleren Dienst (Krissekretär-Anwärter/innen)
8	(9)	Auszubildende für den Beruf der/des Verwaltungsfachangestellten
1	(1)	Auszubildender für den Beruf des Fachinformatikers
1	(1)	Anerkennungspraktikantin für den Beruf der Sozialarbeiterin

Hinzu kommen 18 (26) Praktikanten, die im Jahr 2007 von einem Tag bis zu einem halben Jahr die Aufgaben der Kreisverwaltung in den verschiedensten Aufgabenbereichen kennen gelernt haben.

Das Einstellungsverfahren für die im Bereich "allgemeine Verwaltung" zum 1. August 2008 zu besetzenden Ausbildungsplätze ist bereits abgeschlossen. Es ist beabsichtigt, 2 Kreisinspektor-Anwärter/innen, 2 Kreissekretär-Anwärter/innen und 1 Verwaltungsfachangestellte einzustellen.

5.2.2 Die 75 (78) Ausbildungsplätze bei der **Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gemeinnützige GmbH setzen sich zusammen aus:**

0	(2)	Krankenpflegeschülern der Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gemeinnützige GmbH
75	(76)	Krankenpflegeschülerinnen DRK

5.3 Schulbauunterhaltung / allgemeine Bauunterhaltung Maßnahmen 2007 / Ausblick 2008

Der Landkreis Friesland hat auch im Jahr 2007 wieder erhebliche finanzielle Mittel für die Sanierung der kreiseigenen Schulen aufgewendet. So sind in diesem Jahr für allgemeine Bauunterhaltung, größere Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie für investive Baumaßnahmen rund 5.617.000 € investiert worden. Die Schulbaumaßnahmen in diesem Jahr konzentrierten sich vorrangig auf das Großprojekt Haupt- und Realschule Varel, die Sanierung der Haupt- und Realschule Zetel, die Erweiterung der Haupt- und Realschule Bockhorn sowie auf den Bau einer Mensa und die Erweiterung am Mariengymnasium Jever.

Für das Jahr 2008 werden über den Haushaltsplan des Landkreises wiederum rund 3.483.000 € im Verwaltungshaushalt für die Bauunterhaltung an den Schulen bereit gestellt. Zusätzlich werden im Vermögenshaushalt nochmals rund 2.971.000 € investiert. Schwerpunkte bilden im nächsten Jahr der letzte Bauabschnitt an der Haupt- und Realschule Varel, die Sanierung der Sporthalle in Varel, der Bau einer Mensa am Lothar-Meyer-Gymnasium Varel und die Planungskosten für eine Erweiterung/Umbau der Schule am Schlosserplatz in Jever.

5.3.1 Hauptschule mit Realschule Jever

In diesem Jahr waren die Restzahlungen für die Fassadensanierung am Altbau und den Umbau der Hausmeisterwohnung zu leisten.

Kosten: ca. 28.000 €

Im Jahr 2008 ist die Dacherneuerung der Pausenhalle geplant.

Kosten: ca. 12.000 €

5.3.2 Hauptschule Schortens

In diesem Jahr ist die Erneuerung von Teppichböden fortgesetzt worden. Weiterhin ist die Sanierung des Kunststoffbodens an den Sportaußenanlagen sowie die Erneuerung der Trennvorhänge in der Sporthalle erfolgt.

Kosten: ca. 76.000 €

5.3.3 Haupt- und Realschule Sande

In diesem Jahr sind neue Lichtbänder in der Sporthalle installiert worden.

Kosten: ca. 48.500 €

Auf dem Sportplatz ist die Tartanbahn saniert worden.

Kosten: ca. 29.000 €

Im nächsten Jahr soll der Fachunterrichtsraum Chemie neu ausgestattet werden.

Kosten: ca. 50.000 €

5.3.4 Haupt- und Realschule Hohenkirchen

Im Jahr 2007 ist der zweite Abschnitt der Sanierung der Sporthallenbeleuchtung vorgenommen worden. Für das Jahr 2008 ist der letzte Abschnitt geplant.

Kosten: ca. 23.000 €

Außerdem erfolgte eine Toilettensanierung, eine Fenstersanierung sowie die Installation einer neuen Fluchttreppe.

Kosten: ca. 25.000 €

5.3.5 Haupt- und Realschule Zetel

Die umfassende Sanierung der Sporthalle und der Schule ist im Jahr 2007 mit dem III. Bauabschnitt fortgesetzt und abgeschlossen worden.

Kosten: ca. 500.000 €

Im nächsten Jahr wird die letzte Rate an die Gemeinde Zetel durch den Landkreis Friesland erstattet.

Kosten: ca. 550.000 €

Die Maßnahmen wurden gemeinsam aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 2005 durch die Gemeinde Zetel und den Landkreis Friesland betreut. Aufgrund dieser Vereinbarung ist die Gemeinde Zetel in Vorleistung bezüglich der Finanzierung getreten. Eine Erstattung durch den Landkreis Friesland als Schulträger erfolgt jeweils im darauf folgenden Jahr.

Aufgrund der vorgenannten Vereinbarung sind die Sporthalle und das Schulgebäude der Hauptschule in den Jahren 2005 bis 2007 umfassend saniert worden.

Gesamtkosten ca. 1.700.000 €

5.3.6 Haupt- und Realschule Bockhorn

Es ist eine Deckenerneuerung in diversen Fachräumen, Fluren und Toiletten erfolgt.

Kosten: 170.000 €

Zum 1. August 2004 wurde mit der Umsetzung der Schulstrukturreform die „Realschule“ in Bockhorn eingerichtet. Weger dieser zusätzlichen Schulform sind bei der Haupt- und Realschule Bockhorn mittel- und langfristig vier zusätzliche Unterrichtsräume und ein Gruppenraum erforderlich geworden. Weiterhin sind durch die höheren Schülerzahlen auch zusätzliche Toilettenanlagen notwendig. Aus den verschiedenen Planungsalternativen hat sich ergeben, dass eine optimale Realisierung durch eine Aufstockung des naturwissenschaftlichen Traktes sowie des eingeschossigen Erweiterungsbaus möglich ist.

Mit der Bauausführung ist in den Osterferien 2007 begonnen worden. Die Fertigstellung ist zum Schuljahresbeginn 2007/2008 erfolgt, die offizielle Einweihung fand am 7. Dezember 2007 statt.

Kosten: ca. 996.000 €

5.3.7 Hauptschule mit Realschule Varel

Im Jahr 2007 wurde mit dem III. Bauabschnitt der Sanierung der HS/RS Varel begonnen.

Kosten: ca. 2.052.000 €

Im Jahr 2008 wird der Umbau bzw. die Sanierung des III. und letzten Bauabschnittes abgeschlossen.

Kosten: ca. 1.264.000 €

Die Gesamtkosten für die umfassende Sanierung und den Umbau der HS/RS Varel in 3 Bauabschnitten belaufen sich auf **rund 8.800.000 €**.

Zusätzlich ist im Jahr 2008 die Sanierung der Sporthalle vorgesehen. Die Sanierung beinhaltet hauptsächlich die technische Gebäudeausstattung (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro), aber auch die Erneuerung des Hallenbodens und der Lichtkuppeln. Für diese Maßnahme ist eine Förderung des Landes Niedersachsen nach dem Sportstättenanierungsprogramm beantragt worden. Im Dezember 2007 hat der Landkreis Friesland einen Förderbescheid über 250.000 € erhalten.

Kosten: ca. 915.000 €

Für die Anschaffung von Sitzgelegenheiten und Spielgeräten zur Schulhofgestaltung sind 14.000 € geplant.

5.3.8 Mariengymnasium Jever

Die Fenstersanierung im Altbau des Mariengymnasiums wurde auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Außerdem erfolgte die Sanierung des Lehrerzimmers im Altbau.

Kosten: ca. 13.000 €

Im nächsten Jahr sind beim Mariengymnasium Jever Mittel für erneuerbare Energien eingeplant worden.

Kosten: ca. 80.000 €

In den Sommerferien 2006 wurde mit den Erweiterungsbauten für die Umsetzung des Ganztagschulkonzeptes bei dem Mariengymnasium Jever an der Terrasse begonnen. Ziel des Landkreises als Schulträger war es, das komplette schulische Angebot des Mariengymnasiums für den Schulstandort Jever am Standort „Terrasse“ zu konzentrieren. Hierzu wurde durch einen Anbau eine neue Mensa geschaffen.

Außerdem wurde ein separates Gebäude zur Unterbringung von acht Klassenräumen gebaut. Die Fertigstellung war zum Schuljahresbeginn im August 2007. Die offizielle Einweihung fand am 12. November 2007 statt.

Im Haushaltsjahr 2007 wurden für die Maßnahmen **ca. 1.260.000 €** aufgewendet.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **ca. 2.100.000 €**.

5.3.9 Mariengymnasium Jever – Standort Schortens

Im Jahr 2007 ist eine Fenster- und Fassadensanierung im Altbaubereich des Gebäudes in Schortens erfolgt.

Kosten: ca. 131.000 €

Außerdem ist die Lüftung in der Sporthalle Jungfernbusch saniert und der Fachunterrichtsraum Chemie umgebaut worden.

Kosten: ca. 17.000 €

Im nächsten Jahr ist die Erneuerung der Fenster im Neubaubereich des Gebäudes in Schortens geplant.

Kosten: ca. 280.000 €

Weiterhin ist die Erneuerung des Fachunterrichtsraumes Physik vorgesehen.

Kosten: ca. 50.000 €

Außerdem sind im Haushaltsplan 2008 Planungskosten für den Bau einer Mensa in Höhe von 20.000 € eingeplant worden.

5.3.10 Lothar-Meyer-Gymnasium Varel

In diesem Jahr wurde der Umbau von zwei Fachunterrichtsräumen zu zusätzlichen Klassenräumen abgeschlossen.

Kosten: ca. 21.000 €

Im Jahr 2008 ist der Neubau und die Ausstattung einer Mensa für den Ganztagschulbetrieb geplant.

Kosten: ca. 440.000 €

Am Standort Zetel des Lothar-Meyer-Gymnasiums ist eine Absauganlage für den Fachunterrichtsraum Chemie installiert worden.

Kosten: ca. 10.000 €

5.3.11 Pestalozzischule Varel

Im nächsten Jahr sind mehrere allgemeine Sanierungsmaßnahmen (Klassentüren, Bodenbelege, Lehrerzimmer, Multifunktionsraum, Beleuchtung) geplant.

Kosten: ca. 48.000 €

5.3.12 Schule am Schlosserplatz Jever

Für Sanierungsmaßnahmen an den Schulgebäuden „Am Schlosserplatz“ und „Am Dannhalm“ sind insgesamt rund **15.000 €** aufgewendet worden.

Im nächsten Jahr sind für eine Erweiterung bzw. den Umbau der vorhandenen Gebäude Planungskosten in Höhe von **570.000 €** in den Haushalt eingestellt worden.

5.3.13 Heinz-Neukäter-Schule Roffhausen

Für Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ganztagschulbetrieb sind im laufenden Jahr rund **32.000 €** aufgewendet worden.

Im nächsten Jahr ist der Neubau von Schulungsräumen und Toilettenanlagen geplant.

Kosten: ca. 285.000 €

Hierfür ist eine Zuweisung aus dem Ganztagschulprogramm in Höhe von 256.000 € eingeplant.

5.3.14 Inselschule Wangerooze

Bei der Inselschule Wangerooze sind im Jahr 2007 die Erneuerung des vorhandenen Zaunes, der Eingangstüren sowie die Sanierung des Pausenhofes vorgenommen worden.

Kosten: ca. 21.500 €

5.3.15 Berufsbildende Schulen Jever

Im Jahr 2007 sind Umbauarbeiten zur Herrichtung von Lernbüros sowie eine Sanierung der Heizungsanlage im Umkleidegebäude erfolgt.

Kosten: ca. 26.500 €

Im nächsten Jahr sind Haushaltsmittel für den Erwerb von Flächen für zusätzliche Parkplätze eingeplant, um die bisherige Parksituation etwas zu entschärfen.

Kosten: ca. 63.000 €

5.3.16 Berufsbildende Schulen Varel

In diesem Jahr sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen (Lüftung, Heizung, Regelungstechnik, Duscharmaturen, Tribüne, Sportgeräte) in der Sporthalle vorgenommen worden.

Kosten: ca. 61.000 €

Die ursprünglich bereits im Jahr 2006 geplante umfassende Fassadensanierung soll nunmehr im nächsten Jahr mit dem I. Bauabschnitt begonnen werden.

Kosten: ca. 900.000 €

5.3.17 Sanierung der Sportanlagen

Als Ergebnis der Beratungen der Fraktionen und Gruppen des Kreistages und mit Beschluss des Kreistages vom 10. Dezember 2007 sind im Haushaltsplan 2008 zusätzlich Mittel für die Sanierung der kreiseigenen Sportanlagen aufgenommen worden.

Kosten: ca. 300.000 €

5.4 Einsatz regenerativer Energien

Auf Grund eines Kreistagsbeschlusses des Landkreises Friesland aus dem Jahr 2005 soll der Einsatz von regenerativen Energien weiter ausgebaut werden. Alle geplanten Maßnahmen werden eng begleitet von dem Arbeitskreis Energie des Kreistages.

So wurde in diesem Jahr eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Kreishauses installiert.

Kosten: ca. 74.500 €

Beim Mariengymnasium Jever wurde die Heizungsregelungstechnik, die Umwälzpumpentechnik und die Warmwasserbereitung erneuert. Ferner wurde im Neubau eine Fußbodenheizung installiert, die Grundvoraussetzung für eine spätere Nutzung von Erdwärme ist.

Kosten: ca. 50.000 €

Im Haushalt 2008 wird wiederum ein Betrag in Höhe von 80.000 € für erneuerbare Energien bereit gestellt. Die Kreisverwaltung wird den politischen Gremien Vorschläge für die Verwendung der Mittel unterbreiten.

5.5 Verwaltungsgebäude Sophienstraße 3

Der Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Unterbringung des Job-Centers Friesland sowie des Fachbereiches Soziales und Senioren der Kreisverwaltung ist im Dezember 2006 fertiggestellt worden. Die offizielle Einweihung fand am 2. Februar 2007 statt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf weniger als **2.400.000 €**, davon entfallen 1.400.000,00 € auf das Jahr 2007. Zusätzlich zu den Baukosten wurde auf dem Neubau des Verwaltungsgebäudes eine Fotovoltaikanlage zu Gesamtkosten in Höhe von **ca. 50.000 €** installiert.

6. Fachbereich 12 – Umwelt

6.1 Pflegemaßnahmen im Landschaftsschutzgebiet Gut Sanderbusch

6.1.1 Geschichte

Bei dem Landschaftsschutzgebiet „Gut Sanderbusch“ handelt es sich um eine historische Parkanlage, die zwischen den Gebäuden des Nordwestkrankenhauses und dem Pflegeheim Sanderbusch liegt. Unter Schutz gestellt wurde die Parkanlage am 23. Dezember 1937.

Der Park gehörte zum Hofgut Sanderbusch, das 1549 gebaut wurde und als standesgemäßer Wohnsitz dem Kanzler von Fräulein Maria zu Jever diente. Für einen typischen, jeveländischen Edelsitz war die parkähnliche Anlage umgeben von einer doppelten Graft und einem Wall.

Nach wechselnden Eigentümern kaufte das Deutsche Reich im Jahr 1936 den Besitz auf, um von 1937 bis 1942 auf dem Gelände ein Marinelazarett und eine Sanitätsschule zu erbauen. Nach dem 2. Weltkrieg ging die Anlage an den Landessozialhilfeverband über. Dieser beschloss 1971, die noch vorhandenen Gebäude der Gutshofanlage abzureißen. Übrig geblieben ist die Parkanlage, die mit den Jahren jedoch immer mehr verbuschte. Der Eingangsbereich wurde zunehmend als Müllentsorgungsplatz zweckentfremdet.

6.1.2 Pflegekonzept

Auf Anregung von Sander Bürgern wurde ein Pflegekonzept, gemeinsam mit der am 11. April 2006 erstmals tagenden Arbeitsgruppe, aufgestellt.

Der Arbeitsgruppe gehören Vertreter folgender Stellen und Verbände an:

- Gemeinde Sande
- Heimatverein Gödens-Sande
- AG „Altes Sande“
- Heimatverein Sande
- Naturschutzbund
- Nds. Landesamt für Denkmalpflege Stützpunkt Oldenburg
- Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gemeinnützige GmbH
- Naturschutzbeauftragter des Landkreises Friesland
- Landschaftswart des Landkreises und untere Naturschutzbehörde

6.1.3 Durchgeführte Arbeiten 2007

- Anfang Oktober 2006 hat der Bauhof der Gemeinde Sande innerhalb von 4 Tagen insgesamt 11 Tonnen Müll (altes Sofa, Glas, Kunststoff usw.) und Gartenabfälle auf die Deponie Wiefels verbracht. Dabei wurde der ehemalige, gepflasterte Parkplatzbereich (ca. 3 m x 12 m) freigelegt.

- Ab Januar 2007 hat eine Schulklasse der Berufsbildenden Schulen Jever unter Leitung von Herrn Martin und Herrn Stör die Rekultivierungsarbeiten (Beseitigung des Unterholzes) übernommen. Diese Arbeiten werden als Langzeitprojekt gesehen, so dass über mehrere Jahre eine Herrichtung und Pflege des Geländes sichergestellt ist.

Für die Unterbringung der Gruppe hat die Krankenhausverwaltung, in Person Herr Bauer als technischer Leiter, einen Kellerraum einrichten lassen und zur Verfügung gestellt. Die notwendigen Arbeitsgeräte wurden von der unteren Naturschutzbehörde gestellt.

Bis zum 1. März d. J. konnte so das erste Drittel des Innenbereichs bereits aufgearbeitet werden. Die notwendigen Schredderarbeiten wurden wöchentlich vom Bauhof der Gemeinde Sande durchgeführt.

- Durch eine Fachfirma unter Federführung der Bezirksförsterei Ems-Jade wurden im Februar d. J. die zu stark zurückgeschnittenen Rotbuchen gefällt. Die Buchen wiesen im Schnittbereich der Kronen bereits

Faulstellen auf. Die auf derart massive Schnittmaßnahmen empfindlich reagierenden Rotbuchen waren aus Sicherheitsgründen zu fällen. Die ebenfalls stark geschnittenen Stieleichen sind dem gegenüber weniger empfindlich und wurden stehen gelassen.

- Der nächste Schritt war die Gehölz- sowie die Wildkrautbeseitigung. Die BBS Jever unter Leitung von Herrn Martin hat das angestrebte erste Drittel des Innenbereiches bis zum März d. J. entsprechend hergerichtet. Da vom 1. März bis zum 30. September laut Gesetz keine Gehölzarbeiten durchgeführt werden dürfen, wurden im Sommerhalbjahr lediglich Aufräumarbeiten und weitere Entmüllungen vorgenommen. In dieser Zeit sind durch die besseren Lichtbedingungen sehr viele Sämlinge der Esche und Kastanie sowie Wildkräuter herangewachsen. Um die nur im Winterhalbjahr möglichen Gehölzarbeiten nicht zu verzögern, wurden durch die Firma Kroll mit Maschineneinsatz die Baumstubben und die Grasnarbe mit Wildwuchs ausgegraben.
- Danach wurde die Fläche abgezogen und die Löcher begradigt. So ist ein leicht zu pflegender Zustand entstanden. Dieser Maschineneinsatz wurde zum größten Teil von der Northwest-Krankenhaus Sanderbusch gemeinnützige GmbH und durch Zuschüsse der Naturschutzstiftung Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven finanziert.
- Bei der nächsten Arbeitsgruppensitzung wird das Planungsbüro Boner eingeladen, um für das Projekt Dorferneuerung Sande Möglichkeiten für eine Einbindung des Gut Sanderbusch auszuloten.

6.1.4 Geplante Arbeiten 2008

- Anlegung des Hauptweges vom Eingangstor zur Brücke
- Fortsetzung der Gehölzarbeiten im Herbst
- Ermittlung der Lage der Gutshoffundamente durch eine Studentengruppe unter Leitung des Nds. Landesamtes für Denkmalpflege, Stützpunkt Oldenburg, Herrn Dr. Eckert
- Freischneiden des Rundweges auf dem Wall
- Ersatzpflanzung für die Rotbuchenfällung
- Eventuell Graftaufreinigung

6.2 Altlast Schortens

Die Altablagerung Schortens an der Beethovenstraße ist seit langem im Blickpunkt des Landkreises. Im Jahre 1998 wurden die ersten Bodenuntersuchungen vorgenommen. Nach einer ersten intensiveren Untersuchungsphase, die bis Ende 2001 dauerte, wurde festgestellt, dass zwar erhebliche Boden- und Grundwasserverunreinigungen durch die dort abgelagerten Abfälle vorliegen, davon aber keine akuten Gefahren für die Anwohner oder für die genutzten Grundwasservorkommen ausgehen.

Seit dem wurde und wird die Altablagerung durch Beprobung und Analysen von Boden und Grundwasser kontinuierlich überwacht, zuletzt im Oktober 2007. Dabei bestätigten sich die bisherigen Feststellungen, dass weiterhin kein akuter Handlungsbedarf besteht. Langfristig ist die Sanierung der Altablagerung aber besonders aus der Notwendigkeit des vorsorgenden Grundwasserschutzes unumgänglich.

Seitdem feststeht, dass die Sanierung erforderlich wird, ist die untere Bodenschutzbehörde des Landkreises bestrebt, die Sanierungsmaßnahmen umzusetzen. Es wurden Verhandlungen mit unterschiedlichen Behörden und Institutionen geführt, die als Sanierungspflichtige in Frage gekommen sind. In 2007 ist es gelungen, eine Vereinbarung zwischen dem Landkreis und der AEG Olympia Office GmbH als Nachfolgerin des ehemaligen Olympia-Werkes Roffhausen, von dem u.a. die Abfälle stammen, zu erzielen. Die notwendigen finanziellen Mittel für die Sanierung in Höhe von 1,6 Mio. € sind damit nunmehr vorhanden. Die Sanierung wird in Regie der unteren Bodenschutzbehörde durchgeführt.

Für die Sanierungsmaßnahmen wurde in 2007, parallel zu den Verhandlungen mit der AEG Olympia Office GmbH, ein Konzept erarbeitet. Dies sieht vor, in einem ersten Schritt zunächst die Altablagerung selbst zu sanieren, um den weiteren Eintrag von verunreinigenden Stoffen in das Grundwasser zu unterbinden. Planung und Ausschreibung hierfür werden im 1. Quartal 2008 abgeschlossen sein, so dass unmittelbar danach die Maßnahmen zur Bodensanierung starten können.

Parallel ist für 2008 vorgesehen, für die weitaus schwierigere Grundwassersanierung noch notwendige weitere Untersuchungen durchzuführen. Hierunter fallen u.a. weitere Grundwassermessstellen und Pumpversuche. Die Planungen zur Grundwassersanierung sollen ebenfalls abgeschlossen werden, so dass die Grundwassersanierung voraussichtlich noch in 2008 begonnen werden kann.

7. Fachbereich 14 – Planung und Bauordnung

7.1 Zweckverband JadeWeserPark Friesland-Wittmund

Der Zweckverband JadeWeserPark Friesland-Wittmund ist der Umsetzung des interkommunalen Gewerbegebietes JadeWeserPark in Roffhausen im Jahr 2007 um einige entscheidende Schritte näher gekommen.

Die Aufstellung des Flächennutzungsplanes für das gesamte Gebiet des Zweckverbandes (ca. 160 ha) kann mit der Genehmigung durch die Landesregierung als abgeschlossen betrachtet werden. Parallel dazu wurde ein Bebauungsplan für den ersten Bauabschnitt aufgestellt. Die Bauleitplanung wurde durch das Büro Diekmann und Mosebach durchgeführt.

Das Ingenieurbüro Heinzelmann bearbeitete die Erschließungsplanung für den ersten Bauabschnitt. Dazu gehörte insbesondere die Entwässerungsplanung, die Verlegung von Versorgungsleitungen der EWE und die Erhöhung eines Mastes der durch das Gebiet führenden Hochspannungsleitung. Mit der Durchführung erster Bauarbeiten kann schon im 2. Quartal 2008 gerechnet werden.

Die interkommunale Ausrichtung als Projekt der gesamten Region hat sich auch im Hinblick auf die Akquisition von Fördermitteln als entscheidender Vorteil erwiesen. Der Zweckverband JadeWeserPark Friesland-Wittmund hat vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr eine Zusage zur Förderung des Interkommunalen Gewerbegebietes in Höhe von 2,3 Mio. € erhalten. Damit hat das Land Niedersachsen den JadeWeserPark als eines der „Leuchtturmprojekte“ im Land anerkannt.

Neben der Verstärkung der Bemühungen im Bereich der Vermarktung ist die Ausweitung des Kooperationsraumes ein wichtiges Projekt des kommenden Jahres. Von besonderer Bedeutung ist dabei der geplante Beitritt der Stadt Wilhelmshaven. Die Beitrittsverhandlungen sind bereits aufgenommen worden.

Der Zweckverband hat 2007 zum 3. Mal unter dem Dach der NordWest Group an der Expo Real 2007 in München teilgenommen. Es konnte eine positive Bilanz gezogen werden:

- Darstellung vor internationalem Fachpublikum als attraktiver norddeutscher Standort der maritimen Wirtschaft. Die Verbindung JadeWeserPort und JadeWeserPark wird wahrgenommen.
- Logistik wird als Zielbranche wahrgenommen, es haben sich einige interessante Kontakte ergeben.
- Für die Region ergeben sich sowohl im Innen- als auch im Außenmarketing positive Effekte.

Die Mitglieder der Expo Real haben sich für eine Teilnahme in 2008 ausgesprochen. Die Botschaft "Der JadeWeserPort ist eingebettet in ein Hinterland mit unternehmerischen Kompetenzen" wird zunehmend als reale Chance wahrgenommen.

8. Fachbereich 21 – Soziales und Senioren

8.1 Demographische Entwicklung

In der Sitzung des Ausschusses für Familie, Senioren und Soziales am 20. November 2007 wurden die ersten druckfrischen Exemplare des Seniorenwegweisers des Landkreises Friesland von Vertretern der Fa. Brune-Mettcker-Druck und Verlags GmbH an die Ausschussvorsitzende Frau Kreistagsabgeordnete Elfriede Ralle und Herrn Landrat Sven Ambrosy überreicht. Mit dem Seniorenwegweiser möchte der Landkreis Friesland seinen älteren Bewohnern behilflich sein, Rat und Hilfe für die besonderen Bedürfnisse im Alter zu finden.

Im Dezember 2005 ist die Kreisverwaltung vom Kreistag des Landkreises Friesland mit der Bearbeitung und Aktualisierung des Kreisaltenplans aus dem Jahre 1991 beauftragt worden.

Der im Laufe der Jahre 2006/2007 vom Fachbereich „Senioren und Soziales“ erstellte Entwurf „Älter werden als Chance im Landkreis Friesland – Zukunftsorientierte Politik für die ältere Generation“ wurde im Rahmen einer Klausurtagung im September 2007 den anderen Fachbereichen des Landkreises ausgehändigt.

Ein weiteres Fortschreiben des Entwurfs durch andere Fachbereiche und Fachstellen ist erforderlich, da die langfristige Sicherung einer qualitativ hochwertigen Versorgung der auf Hilfe, Unterstützung und Pflege angewiesenen Bewohner und Bewohnerinnen des Landkreises eine Querschnittsaufgabe darstellt.

Im Jahr 2008 soll eine hauptamtliche Koordinierungsstelle für die Seniorenarbeit und -politik im Landkreis Friesland eingerichtet werden.

8.2 Einrichtung eines Behindertenbeauftragten beim Landkreis Friesland

Der Ausschuss für Familie, Senioren und Soziales hat in seiner Sitzung am 22. Februar 2007 beschlossen, im Landkreis Friesland die ehrenamtliche Stelle eines/einer Behindertenbeauftragten einzurichten und diese Funktion öffentlich auszuschreiben. Der Kreisausschuss und der Kreistag haben gleich lautende Beschlüsse gefasst.

Die entsprechende „Satzung über die Bestellung und Tätigkeit der/des Behindertenbeauftragten des Landkreises Friesland“ wurde am 31. August 2007 im Amtsblatt des Landkreises veröffentlicht.

Zu den Aufgaben des/der Behindertenbeauftragten gehören insbesondere

- die Bildung eines Arbeitskreises der behinderten Menschen und Selbsthilfegruppen im Landkreis Friesland,
- die Erarbeitung eines Plans über die Umsetzung der Teilhabe der behinderten Menschen im Landkreis Friesland,

- die Beratung der politischen Gremien und der Verwaltung des Landkreises Friesland in allen Belangen, die behinderte Menschen betreffen und
- die jährliche Erstellung eines Tätigkeitsberichts für den Kreistag.

Die Funktion des/der Behindertenbeauftragten wurde am 1. September 2007 in der lokalen Presse ausgeschrieben.

Die Bewerber/Innen stellten sich am 20. November bzw. 5. Dezember 2007 in den Sitzungen des Ausschusses für Familie, Senioren und Soziales vor.

Auf Vorschlag des Fachausschusses sowie des Kreisausschusses vom 5. Dezember 2007 beschloss der Kreistag des Landkreises Friesland in seiner Sitzung am 10. Dezember 2007 einstimmig, Frau Manon Schumacher, Zetel, als Behindertenbeauftragte zu berufen. Frau Schumacher wird ihre Tätigkeit im Januar 2008 aufnehmen und wird am 16. Januar 2008 der Presse vorgestellt.

8.3 Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Job-Center Friesland

Der Fachbereich Soziales und Senioren des Landkreises Friesland ist im Februar des Jahres in das Erdgeschoss des Gebäudes „Sophienstraße 3“ in Jever gezogen, in das im Dezember des Vorjahres bereits die ARGE - Job-Center Friesland eingezogen war.

Aufgrund der fachlichen Nähe zwischen der ARGE – Job-Center Friesland und dem Fachbereich Soziales und Senioren erwies sich der „Zusammenzug“ im Laufe des Jahres als richtige Entscheidung. So können beispielsweise Abgrenzungsfälle zwischen Leistungsberechtigten nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II) und Wohngeldberechtigten im Interesse der betroffenen Bürgerinnen und Bürger relativ kurzfristig geklärt werden. Auch Abgrenzungsfälle zwischen dem SGB II und dem SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung für Erwerbsunfähige) können zeitnah entschieden werden.

Der Leiter des Fachbereiches 21, Herr Stefan Wiese, ist als weiteres Mitglied des Verwaltungsrats der ARGE – Job-Center Friesland bestimmt worden, so dass der Landkreis Friesland nunmehr in diesem Gremium ein Stimmengewicht von 4 zu 3 Stimmen der Agentur für Arbeit Wilhelmshaven hat.

9. Fachbereich 22 – Jugend und Familie

9.1 Findelkind „Johannes“

Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr war der erneute Fund eines Findelkindes im Bereich des Landkreises Friesland - vier Jahre nach dem Fund des Findelkindes „Pauline“ auf Wangerooge.

Am 8. August 2007 vormittags fand der Küster der ev. St. Johannes-Kirche in Schillig an einer Nebentür einen ausgesetzten Säugling. Trotz sofort eingesetzter intensiver Suche und aller öffentlicher Aufrufe konnten die Eltern des Kindes bis heute nicht gefunden werden.

Das Kind wurde in der Kinderabteilung des Reinhard-Nieter-Krankenhauses fachärztlich versorgt. Nach der Entlassung aus der Klinik konnte das Kind mit dem Namen „Johannes“ in eine liebevolle fürsorgliche Pflegefamilie gegeben werden. In Obhut dieser Familie entwickelt sich das Kind sehr positiv und hat alters entsprechende Fortschritte gemacht. Das Kind wird liebevoll von den Pflegeeltern umsorgt und erhält alle notwendige therapeutische und ärztliche Betreuung. Die Pflegefamilie erhält die erforderliche Unterstützung durch das Jugendamt des Landkreises Friesland.

Da die Eltern des Kindes nicht bekannt sind, hat das Amtsgericht das Ruhen der elterlichen Sorge angeordnet und das Jugendamt des Landkreises Friesland zum Vormund für das Kind bestellt. Der Geburtsort, der Name des Kindes sowie die Staatsangehörigkeit des Kindes sind zurzeit nicht zu ermitteln. Bei dem Geburtsdatum geht man von dem Tag des Fundes aus.

In diesem Zusammenhang dankt der Landkreis Friesland nochmals allen Beteiligten, insbesondere den Ersthelfern und dem Personal der Kinderklinik des Reinhard-Nieter-Krankenhauses Wilhelmshaven für das umsichtige Handeln.

Dieser Fall zeigt mal wieder eindringlich, wie wichtig Menschen sind, die bereit sind, sich um das Wohl Anderer zu kümmern. Aus diesem Grund sind Pflegeeltern ein wichtiger und hilfreicher Teil und eine große Unterstützung für die Arbeit des Jugendamtes.

9.2 Einrichtung Familien-Kinder-Service-Büro

Am 30. August 2007 hat der Landkreis Friesland das Familien- und Kinderservicebüro im Rahmen der Richtlinien „Familien mit Zukunft“ am Standort Jever eröffnet. Hier erhalten Familien, Kinder, Tagespflegepersonen und alle Interessierten Informationen, Beratung, Begleitung und Unterstützung rund um den Bereich Betreuung, Erziehung und Prävention.

Die Außenstelle Schortens wurde am 9. November 2007 eröffnet, eine weitere ist im Südkreis geplant.

Die Familien- und Kinderservicebüros sind eingebunden in das Sachgebiet Beratungs- und Koordinationsstelle für den Elementarbereich / frühkindliche Bildung und Erziehung. Eine Schwerpunktaufgabe ist das Angebot zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege und damit die Eignungsüberprüfung, Qualifizierung und Vermittlung von Tagespflegepersonen sowie die Verpflichtung, gemäß den Leistungen der Jugendhilfe nach §§ 2 Abs. 2 Nr. 3, 22, 24 Abs.1 i.V.m. § 79 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfegesetz) Kindertagespflegestellen vorzuhalten.

Neben der „klassischen Kindertagespflege“ im Haushalt der Tagespflegeperson oder im Haushalt der Eltern wurden mit der Eröffnung der Familien- und Kinderservicebüros weitere Möglichkeiten im Bereich der Kindertagespflege geschaffen. So befinden sich unterschiedliche Projekte wie z.B. „Tagespflegepersonen, die Kinder in Urlaubs- und Krankheitszeiten

betreuen“ oder „Tagespflegepersonen, die eine Wochenendbetreuung anbieten“ im Aufbau.

Eine weitere Komponente im Bereich Kindertagespflege in Projekten sind die Vorhaben „Tagespflegepersonen, die Kinder in Kindertageseinrichtungen betreuen“ und „Tagespflegepersonen, die Kinder in Schulen betreuen“, in denen Tagespflegepersonen des Landkreises Friesland tätig werden können. Im Landkreis Friesland werden im Süd- sowie Nordkreis dementsprechende Projekte angeboten. Die Tendenz ist steigend.

Die Familien- und Kinderservicebüros werden von den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Friesland gut angenommen.

Es wurden 108 Vermittlungen an Tagespflegepersonen gemäß individuellen Betreuungsbedürfnissen entsprechend durchgeführt. 149 Eltern haben dem Familien- und Kinderservicebüro in dieser Zeit einen Betreuungsbedarf gemeldet.

Im alltäglichen Ablauf lassen sich im Durchschnitt täglich 15 telefonische und 5 persönliche Gespräche bzw. Beratungen im Bereich der geeigneten Kinderbetreuung verzeichnen.

Beratungsgespräche münden nicht zwangsläufig in eine Vermittlung von Betreuungsangeboten sondern geben ggfs. Anstoß für die Einbeziehung weiterer Akteure eines individuell beanspruchten Hilfsnetzwerkes.

9.3 Aufbau eines Frühwarnsystems

Im Hinblick auf die Prävention wurde eine Regiestelle zur Vermeidung von emotionalen und physischen Armutfolgen bei Kindern gemäß § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) eingerichtet, die als Koordinierungstelle betrachtet werden kann. „**HA**nd in **HaND**“ im Landkreis Friesland bedeutet, den Aufbau einer Präventionskette von der Geburt bis zur Verselbständigung. Die Fachveranstaltung „Initiative seelisch gesundes Kind - Einführung eines einheitlichen Beobachtungsverfahrens“ zur Früherkennung von Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern am 28.

November 2007 war ein erster Schritt in diese Richtung. Hier besteht die Absicht den Erzieherbogen als flächendeckenden, routinemäßigen Bestandteil der Vorsorgeuntersuchungen und als unverzichtbaren Baustein im Aufbau befindlicher sozialer Frühwarnsysteme zu etablieren.

Mit diesem Projekt hat der Landkreis Friesland erneut eine Vorreiterrolle im Land Niedersachsen übernommen.

9.4 Ausbau von Krippenplätzen

Der Landkreis Friesland nimmt die Übergangsregelung nach § 24 a SGB VIII in Anspruch. Bis spätestens zum 1. Oktober 2010 ist ein bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen. Für diesen Übergangszeitraum sind jährliche Ausbaustufen zu beschließen.

Die Einrichtung zusätzlicher Krippen (Betreuung von Kindern im Säuglingsalter bis zum Alter unter 3 Jahren) und Horte (Betreuung von Kindern im schulpflichtigen Alter) beinhaltet einen erheblichen finanziellen Aufwand. Mit der Modifizierung von bestehenden Kindergartengruppen in altersgemischten Gruppen (gemeinsame Betreuung von Kindern aller Altersstufen) besteht die Möglichkeit, sich dem tatsächlichen Bedarf anzunähern unter Nutzung freiwerdender Kapazitäten.

Im Jahr 2007 haben die kreisangehörigen Städte und Gemeinden eine Vereinbarung mit dem Landkreis getroffen, wonach der Landkreis Friesland eine Bezuschussung in der Installierung von Krippenplätzen gewährleistet.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Städte und Gemeinden des Landkreises Friesland im Jahre 2007 durch die Einrichtung von altersübergreifenden Gruppen und Krippengruppen dem realen Bedarf annähern. Eine Unterstützung bietet hier auch die Kindertagespflege.

10. Fachbereich 23 – Gesundheitswesen

10.1 Sozialpsychiatrischer Dienst im Landkreis Friesland

Ein wichtiger Baustein im Bereich der Förderung seelischer Gesundheit sind die Angebote des Sozialpsychiatrischen Dienstes, die aufgrund gesellschaftlichen Wandels stetig zunehmend in Anspruch genommen werden.

Der „Sozialpsychiatrische Dienst“ ist beim „Fachbereich Gesundheitswesen“ – als organisatorisch eigenständige Einheit – angesiedelt. Es gehört zu seinen Aufgaben, Menschen mit psychischen Problemen, Krankheiten und Behinderungen zu beraten und ihnen die notwendigen Hilfen anzubieten, damit diese ihre Lebenssituationen bewältigen können. Selbstverständlich steht der Sozialpsychiatrische Dienst auch Angehörigen, Arbeitskollegen und sonstigen Menschen aus dem näheren oder weiteren Umfeld zur Verfügung. Kosten entstehen hierbei für Ratsuchende nicht, Krankenschein/Überweisung oder ähnliches sind nicht erforderlich.

Die Mitarbeiter des Dienstes unterliegen uneingeschränkt den strengen Schweigepflichtsregelungen des § 203 Strafgesetzbuch (StGB). Ohne Einverständnis des Betroffenen darf keine Information weitergegeben werden, auch nicht an das Gesundheitsamt selbst oder an andere Dienststellen. Auch Angehörigen gegenüber gilt dieses Gebot zur Verschwiegenheit.

Im Bedarfsfall suchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffene Menschen auch zu Hause auf, um dort die Situation zu sondieren und „maßgeschneiderte“ Hilfen gemeinsam zu entwickeln, anzubieten oder zu vermitteln. Das können sein

- Hilfen bei Krisen
- Erkennen von Krankheiten und Vermittlung zu Fachärzten oder Kliniken
- Früherkennung von Behinderungen und Vermittlung zu Einrichtungen, die Eingliederungshilfen anbieten
- Kontaktaufnahme zur Bundesagentur für Arbeit bzw. zur ARGE, um arbeitsrehabilitative Maßnahmen in Anspruch zu nehmen oder um den Lebensunterhalt zu sichern

- Vermittlung und Initiierung sonstiger Maßnahmen bzw. Hilfen, die erforderlich sind, um ein weitgehend eigenständiges Leben innerhalb der bisherigen sozialen Gemeinschaft führen zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes bieten jeweils mittwochs, 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr in Jever, Beethovenstraße 1 und in Varel, Seilerweg 4 (Nebeneingang Kreismusikschule) Sprechstunden an oder nach telefonischer Vereinbarung.

11. Fachdienst 24 – Ordnung

11.1 Katastrophenschutzplan Landkreis Friesland

1. Am Jahresanfang 2007 konnten die im Jahre 2005 in Dienst gestellten und vorübergehend durch das Kreisveterinäramt bis zu dessen Umzug in die Räumlichkeiten des Zweckverbandes Veterinäramt JadeWeser im TCN Roffhausen genutzten Stabsräume in der Katastrophenschutz- und Feuerwehrzentrale wieder als solche hergerichtet und genutzt werden.

Bereits am 18. Januar 2007 wurden diese Räumlichkeit genutzt, als der Orkan Kyrill über Deutschland hinwegbrauste. Bis zu drei Mitarbeiter des Fachbereichs haben die Stabsräume besetzt und die Entwicklung der Lage im Landkreis beobachtet, gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet sowie den Kontakt zu anderen Landkreisen, der Polizeidirektion Oldenburg sowie anderen Institutionen (z. B. Deichband) gehalten. Dabei hat sich die umfangreiche Ausstattung der Räume mit Kommunikations- und Informationsmedien bewährt. Glücklicherweise ist es im Landkreis Friesland nicht zu größeren Schäden gekommen.

2. Im Frühjahr 2007 ist die zivil-militärische Zusammenarbeit bundesweit neu geregelt worden. In jedem Landkreis, so auch im Landkreis Friesland, ist ein Beauftragter der Bundeswehr für die zivil-militärische Zusammenarbeit benannt worden. Für den Landkreis Friesland ist dies Oberstleutnant der Reserve Jens Homberg aus Jever. Er steht dem Kreisverbindungskommando (KVK) vor. Ihm zur Seite stehen weitere

Mitarbeiter. Damit steht dem Landkreis sowie den Katastrophenschutzorganisationen ein „kurzer Draht“ zur Bundeswehr zur Verfügung. Ein reger Informationsaustausch zwischen den Vertretern der Bundeswehr und den Hilfsorganisationen hat begonnen und wird fortgesetzt. Gemeinsame Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen werden genutzt. Gemeinsame Übungen sind geplant.

3. Im Herbst 2007 wurde auf dem Gelände der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Jever eine Informationsveranstaltung über die im Landkreis vorhandenen Möglichkeiten bei einem Massenanfall von Verletzten durchgeführt. Hierbei konnten sich Vertreter der Ordnungsämter der Städte und Gemeinden, anderer Hilfsorganisationen sowie die im Landkreis eingesetzten Leitenden Notärzte über die im Rettungswesen vorhandenen Ressourcen informieren. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass der Landkreis für einen Massenanfall von Verletzten sowohl personell als auch materiell gut gerüstet ist.
4. Zwei Ölverschmutzungen der Nordsee haben Maßnahmen des Fachdienstes Ordnung erforderlich gemacht. In beiden Fällen ist durch das Havariekommando Cuxhaven der sogenannte „Komplexe Schadenfall“ ausgerufen worden.
 - a) Im September sind auf Wangerooge Ölverschmutzungen aufgetreten, die vermutlich durch eine illegale Tankreinigung entstanden sind. Die Verschmutzungen auf der Insel hielten sich in Grenzen und konnten mit Hilfe der Gemeinde Wangerooge sowie der dortigen Feuerwehr beseitigt werden.
 - b) Am 6. November 2007 hat der Bananenfrachter „Duncan Island“ auf dem Weg von Antwerpen nach Hamburg bei schwerem Seegang neun Container verloren. Hierbei ist das Schiff beschädigt worden und es sind mindestens 90 Kubikmeter Öl in die Nordsee gelangt. Das Öl hatte sich über die gesamte Route entlang der niederländischen und deutschen Küste verteilt. Das führte dazu, dass an den Stränden von Wangerooge und des Festlandes bei Schillig Öl angelandet wurde. Auch hier sind die Verschmutzungen in

Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Kurverwaltungen und Feuerwehren beseitigt worden. Zeitgleich gab es die erste schwere Sturmflut der Saison, die die Arbeiten insoweit erschwert haben, dass auch Teile des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer im Bereich Elisabeth-Außengroden mit Öl verschmutzt wurden. Hier musste das in der FTZ vorgehaltene Hägglunds-Geländefahrzeug zur Beseitigung der Schäden eingesetzt werden.

Hinzu kam, dass auch verölte Seevögel geborgen und einige der Seevogel-Pflegestation zur Reinigung zugeführt werden mussten.

5. Ausblick auf 2008:

Für das Jahr 2008 steht für den Landkreis im Katastrophenschutz die Ausbildung des Katastrophenschutzstabes in Vordergrund. Der Stab musste in der Vergangenheit durch diverse Personalwechsel neu aufgebaut werden. Es konnte nun ein Lehrgangstermin im Mai für den gesamten Stab an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr/Ahrweiler besetzt werden. Darüber hinaus soll auch vor Ort eine weitere Ausbildung und ein Training des Stabes erfolgen um die Arbeitsabläufe in der Stabsarbeit kennenzulernen und zu üben.

12. Fachdienst 25 – Straßenverkehr

12.1 Kreisstraße 102 – Ortsdurchfahrt Zetel

Im Frühjahr wurde mit den Arbeiten zum Ausbau der **Kreisstraße 102** in der Gemeinde Zetel begonnen. In dem ca. 370 m langen Streckenabschnitt der „Bohlenberger Straße“ zwischen dem Rathaus und der Einmündung „Kronshausen“ wurden die Nebenanlagen verbreitert und erneuert.

Wie auch in anderen Ortsbereichen wurden hier aus gestalterischen Gesichtspunkten die Geh- und Radwege in Klinker hergestellt. Zudem ist die Fahrbahn in diesem Abschnitt mit einer neuen Fahrbahndecke versehen worden. Die Gemeinde Zetel hat gleichzeitig Teilstrecken ihrer

Entwässerungsleitungen ausgetauscht; ebenso wurden von den Versorgungsträgern Wasser- und Gasleitungen erneuert.

Die Gesamtbaukosten einschließlich der Kosten neuer Entwässerungsleitungen belaufen sich auf rund 350.000 €.

12.2 Herstellung von Kreisverkehrsplätzen

Die Herstellung von **Kreisverkehrsplätzen** in Sande und Varel zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse war lange Zeit unklar. Obwohl die Kreuzungsbereiche Landesstraße 819/Kreisstraße 340 in Varel („Kaffeehaus-Kreuzung“) und Landesstraße 815/Kreisstraße 99 in Sande („Twister-Kreuzung“) als Unfallschwerpunkte identifiziert waren, konnten bisher die Maßnahmen, nicht zuletzt aufgrund fehlender finanzieller Mittel beim Land als Träger der Straßenbaulast der übergeordneten Straßen, nicht realisiert werden. Anfang des Jahres kam dann doch die kurzfristige und nicht minder überraschende Zusage, die Kreuzungspunkte umzubauen.

Zwischenzeitlich sind die Bauarbeiten abgeschlossen; in den Unfallstatistiken der Polizei werden diese Knotenpunkte hoffentlich nicht mehr auftauchen.

Der Landkreis beteiligt sich an dem Vareler Kreisel mit ca. 50% der Kosten von ca. 180.000 €. Beim Sander Kreisel ist der Landkreis mit einem Kostenanteil von ca. 37.000 € beteiligt; daneben ist auch die Gemeinde Sande wegen der Einmündung der Weserstraße an den Kosten beteiligt.

12.3 Radweg Kreisstraße 105 – Ortsdurchfahrt Varel-Altjührden

Für 2008 ist die Herstellung eines Rad- und Gehweges an der **Kreisstraße 105** in der Ortsdurchfahrt Varel-Altjührden vorgesehen. Die Maßnahme unterliegt einer Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, zudem beteiligt sich die Stadt Varel an den Baukosten für den Gehweg.

Die Kosten sind auf 270.000 € veranschlagt.

12.4 Radweg Kreisstraße 281 – Kreisgrenze bis Wegshörne

Der Landkreis Wittmund plant die Weiterführung des Radweges von Eggelingen bis zur Kreisgrenze in Wangerland-Wegshörne. Auf dem Gebiet

des Landkreises Friesland entstünde dann an der **Kreisstraße 281** eine Radweglücke von rund 500 m. Um hier keine Gefahrenstellen für die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu schaffen, wurde der Landkreis Wittmund beauftragt, die Planung auch für die Strecke im Landkreis Friesland zu betreiben.

12.5 Planungen für das Jahr 2008

Zur Vervollständigung des Radwegenetzes sind Planungen aufgenommen für eine Radwegestrecke entlang der Kreisstraße 87 zwischen der Landesstraße 810 (Kaiserei) und Horum.

Daneben ist ein Ingenieurbüro mit der Planung zum Ausbau der Kreisstraße 105 in Bockhorn-Goelriehenfeld beauftragt.

Bei beiden Bauvorhaben ist geplant, die Planverfahren bis Mitte 2008 einzuleiten.

13. Kooperationen

13.1 Integrationsleitstelle der Landkreise Friesland und Wittmund

Das Motto der seit dem 1. August 2006 bestehenden gemeinsamen Leitstelle für Integration der Landkreise Friesland und Wittmund lautet: „Integration verbessern, Ehrenamtliche stärken, Kommunen unterstützen.“

13.1.1 Die Leitstelle für Integration

Die Leitstelle für Integration, die mit Unterstützung des Landes Niedersachsen durch die Landkreise Friesland und Wittmund als interkommunale Kooperationsaufgabe errichtet worden ist, hat ihren Standort am Sitz der Volkshochschule und Musikschule Friesland-Wittmund gemeinnützige GmbH in Wittmund und ist mit der Landesbediensteten Frau Ingeborg Eckhoff aus Wilhelmshaven besetzt.

Die Leitstelle für Integration wendet sich an Aussiedler und bleibeberechtigte ausländische Zuwanderer in den Landkreisen Friesland und Wittmund.

Der Innenminister Niedersachsens, Uwe Schünemann, hat sich bei seinem Besuch der Leitstelle für Integration am 23. März 2007 selbst von der Arbeit vor Ort ein Bild gemacht und die ihm aus beiden Landkreisen präsentierten Informationen und Darstellungen als überaus positiv bewertet.

In den Leitstellen sollen alle kommunalen Aufgaben, die sich auf die Integration auswirken, und alle Behörden, Stellen, Verbände und Organisationen, die am Thema Integration arbeiten, miteinander koordiniert werden. Daraus ergeben sich unter anderem folgende Hauptaufgaben der Integrationsleitstelle:

- Koordinierung der kommunalen Integrationsaufgaben z. B. in den Bereichen Jugend, Soziales, Schule, Bauleitplanung, Volkshochschulen
- Kommunale Steuerung der Erstintegration nach dem Zuwanderungsgesetz unter Beteiligung der Ausländerbehörde, der Sprachkursträger und der Migrationserstberatung (z.B. Informationen über das lokale Kursangebot, über Teilnahmemodalitäten)
- Auf- und Ausbau kommunaler Netzwerke, Einbindung von Organisationen und Vereinen sowie der Migrationserstberatung in die Integrationsförderung
- Feststellung von Integrationsdefiziten, Konzeption von Integrationsangeboten im Rahmen der nachholenden Integration, Optimierung der Zusammenarbeit mit Leistungen bewilligenden Stellen
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Öffentlichkeitsarbeit

13.1.2 Bestehende Strukturen und Stellung der Leitstelle für Integration

Viele haupt- und ehrenamtliche Akteure beteiligen sich in unterschiedlichen Funktionen und Aufgabenstellungen am laufenden Integrationsprozess.

Im Landkreis Friesland erfolgt z. B. die Beratung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund bis 27 Jahre durch den Jugendmigrationsdienst Wilhelmshaven-Friesland des Paritätischen und die Integrationsberatung durch das Diakonische Werk Wilhelmshaven-Friesland.

Die Leitstelle für Integration fungiert als Verbindungsstelle zwischen den Behörden und anderen am Integrationsprozess beteiligten Einrichtungen (wie Netzwerke, Wohlfahrtsverbände, Vereine und Ehrenamtliche). Hier werden Maßnahmen koordiniert, um effiziente Integrationsstrukturen in unserer Region zu erhalten bzw. weiter auszubauen.

Dies geschieht neben der Netzwerkarbeit in der aktiven Mitarbeit im Lokalen Bündnis des Landkreises Friesland, wo inzwischen unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten Elke Rohlf-Jacob eine Arbeitsgruppe Integration mit der Arbeit begonnen hat, ebenso wie im Lokalen Bündnis der Stadt Jever und in der Lokalen Agenda 21 der Stadt Varel sowie in vielen weiteren Bereichen.

13.1.3 Integrationslotsen

Aktuell finden Basisqualifizierungen zum „**Integrationslotsen**“ in der gemeinsamen Volkshochschule beider Landkreise statt. Integrationslotsen sollen Neuzuwanderern bei der Orientierung in einer für sie fremden Umgebung helfen und schon länger hier lebende Migranten und Spätaussiedler bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration unterstützen.

Dafür hat das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport den Landkreisen Wittmund und Friesland jeweils eine Zuwendung in Höhe von 6.000,-- € für die Basisqualifizierung und weitere Spezialisierungsmodule zur Verfügung gestellt.

Für diese Qualifizierungsmaßnahmen konnten im Landkreis Friesland neben interkulturell aufgeschlossenen Einheimischen auch Menschen mit eigener Zuwanderungsbiografie und Integrationserfahrungen gewonnen werden.

In der durch das Land Niedersachsen finanzierten Basisqualifikation werden den 12 Teilnehmern in der Volkshochschule Schortens in 48 Unterrichtsstunden wichtige soziale und kommunikative Kompetenzen an die Hand gegeben. Zu den zu bearbeitenden Themenbereichen gehören neben den Rahmenbedingungen der Einwanderung und des Einwanderungsprozesses auch die Biographiearbeit, die Stärkung der interkulturellen und der Kommunikationskompetenz, die Interaktion mit möglichen Einsatzstellen u.a. Nach der Basisqualifikation besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, an weiteren Aufbau- bzw. Spezialisierungsmodulen, die ebenfalls durch das Land Niedersachsen bis zu insgesamt 52 Unterrichtseinheiten finanziert werden, teilzunehmen. Nach Abschluss der Qualifizierung haben die ersten Integrationslotsen am 19. Dezember 2007 ein qualifiziertes Zertifikat über die Teilnahme an der Basisqualifikation erhalten .

Mit der Vernetzung gut ausgebildeter und zertifizierter, ehrenamtlich arbeitender Integrationslotsen durch die Leitstelle für Integration und deren Zusammenarbeit und Kontakt mit den kommunalen offiziellen Beratungsangeboten und den Behörden soll ein weiteres unterstützendes Instrument kommunaler präventiver Integrationspolitik direkt vor Ort aufgebaut werden.

13.1.4. Perspektiven und geplante Projekte

- Durch die Mit- und Zusammenarbeit im Lokalen Bündnis der Stadt Jever wird voraussichtlich im Januar 2008 ein spezieller Schwimmkurs für Frauen mit Migrationshintergrund angeboten.
- Aus dem Arbeitskreis Integration Lokales Bündnis des Landkreises Friesland wurde in Zusammenarbeit mit der Diakonie ein Antrag auf Förderung für niedrighschwellige Sprachkurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellt.
- Das in diesem Jahr eingerichtete Angebot „Kulturencafé“, jeden 2. Samstag im Monat in der Weberei in der Stadt Varel, soll im nächsten Jahr mit einem neuen Konzept, neben den Menschen mit Migrationshintergrund, auch mehr Einheimische ansprechen. Auch

hierzu hat im Dezember noch ein Arbeitskreis aus der Lokalen Agenda 21 der Stadt Varel mit unterschiedlichen Ansprechpartnern wie u.a. Diakonie und Ehrenamtlichen stattgefunden.

- Ebenso werden im nächsten Jahr aus der Zusammenarbeit der Leitstelle für Integration und dem entstehenden Netzwerk der „Integrationslotsen“ im Landkreis Friesland weitere Aktivitäten und unterstützende Angebote in verschiedenen Kommunen des Landkreises entstehen.
- Da Integration oftmals auch sehr gut über Sport erfolgen kann, sollen gegebenenfalls nach der Bereitstellung von Haushaltsmitteln vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport auch spezielle Qualifizierungsmaßnahmen „Integrationslotsen im Sport“ angeboten werden, was besonders die Übungsleiter-/innen unserer Sportvereine interessieren könnte. Dies und des Weiteren auch die Möglichkeiten der bereits seit Jahren bestehenden Fördermittel „Integration durch Sport“ vom Deutschen Olympischen Sportbund, die von Sportvereinen in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Niedersachsen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beantragt werden können, sollen ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Leitstelle für Integration im nächsten Jahr werden.

Die Landkreise Friesland und Wittmund sind zuversichtlich, dass durch die Einrichtung und Arbeit der Leitstelle für Integration ein wirksamer Beitrag zur besseren Integration der Spätaussiedler und Zuwanderer in der Region geleistet werden kann.

Ansprechpartnerin für weitere Informationen ist Frau Ingeborg Eckhoff, Leitstelle für Integration für Aussiedler und bleibeberechtigte ausländische Zuwanderer der Landkreise Wittmund und Friesland, Telefon 04462 / 86 - 3324 oder per E-Mail ingeborg.eckhoff@lk.wittmund.de.

13.2 „Zweckverband Veterinäramt JadeWeser“

Das erste Jahr nach Gründung des Zweckverbandes neigt sich dem Ende. Natürlicherweise waren viele Dinge mit der Bildung einer neuen Behörde zu regeln. Das Ziel, dass auch in der Gründungsphase mit dem entsprechenden internen Mehraufwand der Bürgerservice nicht leidet, wurde erreicht. Nach kurzer Zeit stellten sich die Synergieeffekte ein. Die Resonanz von den Bürgern und betroffenen Berufsgruppen ist durchweg positiv.

Neben den Aufbau- und Startarbeiten mussten natürlich das Alltagsgeschäft aber auch die für ein Veterinäramt typischen Sonderfälle bearbeitet werden.

Die Blauzungenkrankheit hat im Herbst den Landkreis Friesland erreicht. Es wurden mittlerweile elf Blauzungenfälle im Landkreis festgestellt. Ein Tier ist verendet. Sorge bereitet aber der Ausblick auf das nächste Jahr. Während es diesmal noch Einzelfälle sind, wird für das nächste Jahr mit einer massiven Infektionsausbreitung ab dem Spätsommer gerechnet.

Wegen eklatanter Missstände in der Tierhaltung wurden im Landkreis Friesland zwei Tierhaltungen aufgelöst. Zum einen eine private Hundehaltung, zum anderen eine landwirtschaftliche Tierhaltung.

Die Hunde waren in einem schlechten Ernährungs- und Pflegezustand. Die Tierhalterin war nicht in der Lage, die Missstände nachhaltig zu verbessern. Es erfolgte eine Fortnahme der Tiere und ein Hundehaltungsverbot wurde verfügt.

Nachdem sich trotz mehrfacher Aufforderung zur Mängelabstellung die Zustände in einer Rinderhaltung nicht besserten und der Tierhalter sichtlich überfordert war, wurde diesem die Rinderhaltung untersagt. Der Landwirt ließ die Frist zur Bestandsauflösung verstreichen. Daher erfolgte die Bestandsauflösung konsequenterweise mit einem Verkauf der Tiere durch den Zweckverband.

In guter Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Fachdienst Ordnung des Landkreises Friesland wurde die Problematik einiger ölverschmutzter Seevögel gelöst. Die Vogelpflegestation in Norddeich konnte lebende Vögel

mit deutlichen Überlebenschancen aufnehmen, andere Vögel wurden tierschutzgerecht von sachkundigen Personen getötet.

Der Zweckverband Veterinäramt JadeWeser wird zu Beginn des Jahres einen eigenen ausführlichen Jahresrückblick vorstellen.

13.3 „Naturschutzstiftung Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven“; Beobachtungsplattform auf Wangerooge

Die Naturschutzstiftung Region Wittmund-Friesland-Wilhelmshaven hat den Bau einer Beobachtungsplattform im östlichen Bereich der Insel Wangerooge in diesem Jahr abgeschlossen. Die Plattform ist östlich der Naturschutzstation des Mellumrats e.V. entstanden. Sie steht auf dem Dünenkamm, unmittelbar neben einer bereits vorhandenen Dünenüberwegung.

Zweck dieser Beobachtungsplattform ist, Einheimischen und Gästen einen Überblick über den östlichen Teil der Insel Wangerooge im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer zu verschaffen. Das Niedersächsische Wattenmeer wird Jahr für Jahr von Tausenden von Erholungssuchenden aufgesucht. Allein auf den Ostfriesischen Inseln werden in der Sommersaison mehrere hunderttausend Übernachtungen gezählt. In dieser Region brüten aber gleichzeitig Tausende von See- und Küstenvögel, die sich den Platz mit den Menschen teilen müssen.

Vom Standort der Beobachtungsplattform auf den Dünen lässt sich der Übergangsbereich der Salzwiesen in das Watt sowie der Ostaußengroden auf der Insel Wangerooge sehr gut überblicken. Die Besucher der Plattform erhalten einen Einblick in die Vegetationszonierung sowie in die unterschiedlichsten Strukturen wie z.B. die Prielverläufe.

Weiterhin ist es möglich, die Dynamik der Dünenzüge im östlichen Bereich der Insel Wangerooge im Überblick zu beobachten. Neben Primärdünen unmittelbar angrenzend an den Strand lässt sich die Entwicklung der einzelnen Dünenzüge gut überblicken.

Es soll auch auf den äußerst sensiblen Bereich der Ostspitze der Insel Wangerooge aufmerksam gemacht werden. Die Besucher dieses Bereichs werden mit einer Informationstafel besonders auf das notwendige sensible Verhalten auf dem in diesem Bereich vorhandenen zugelassenen Weg im Nationalpark hingewiesen.

Der Bau der 3,6 x 4,6 Meter großen Aussichtsplattform wurde vom Ausbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Friesland durchgeführt. Rund 5 Kubikmeter Eichenholz wurden dabei verbaut. Der Bau der Plattform wurde unter der Leitung von Egon Sjuts und Tischlermeister Horst Marten gemeinsam mit mehreren jungen Männern durchgeführt, die zurzeit Arbeitslosengeld beziehen und von der ARGE - Job-Center Friesland an das Ausbildungszentrum vermittelt wurden.

Die Naturschutzstiftung investierte rund 13.000 € in den Bau der Plattform.